

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ of the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer de contributions originales pour la partie scientifique du Journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herr Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zurich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 3 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Hadena adusta var. bathensis m.

Von Dr. med. C. von Lutzau.

Da die von mir in Nr. 20 der entomologischen Zeitschrift vom 15. Januar 1901 als neu beschriebene var. bathensis einen Schriftstreit über die Berechtigung der Abtrennung dieser Form von anderen Formen der sehr variablen *Hadena adusta* Esp. zur Folge gehabt hat, wie solches in den Nummern 12 und 15 der Societas entomologica 1902, der Revue Russe d'Entomologie Band II 1902 Seite 127 und Band III 1903 Seite 31, sowie in dem Korrespondenzblatt des Naturforscher-Vereins zu Riga, Heft XLV 1902 Seite 39 zum Ausdruck gekommen ist, sehe ich mich genötigt nunmehr selbst das Wort zu ergreifen.

Ich habe bisher geschwiegen, weil ich mich nicht mit dem in den Jahren 1901 und 1902 erhaltenen Material und den dabei gemachten Beobachtungen begnügen, sondern auch noch dieses Jahr hinzunehmen wollte, in welchem ich selbst während der Flugzeit der Art an ihrem Fundorte — Bathen in Südwest-Kurland — weite und sehr zahlreiche Stücke sowohl von *adusta*, als auch von var. *baltica* und var. *bathensis* in Händen hatte. Eine Zucht der Stammart und der beiden Varietäten ist leider für dieses Mal als misslungen zu betrachten, da durch Mangel an Zeit einmal zu nasses Futter gereicht war, Dysenterie unter den schon halberwachsenen Tieren auftrat und trotz späterer sorgfältiger Desinfektion der Behälter und Trennung der verdächtigen Raupen von den scheinbar ganz gesunden, dennoch die Krankheit so viele Opfer forderte, dass Schlüsse aus der augenblicklich nur in geringer Stückzahl zu erwar-

tenden Zucht, numerisch als zu wenig begründet erscheinen. So muss denn die Frage, ob die bei uns vorkommenden Varietäten sich auch heute noch aus der Stammart entwickeln, oder immer nur die gleiche Form ergeben, der Zukunft vorbehalten bleiben.

Die Beobachtung von vier Jahren hat fraglos ergeben, dass wir es bei var. *bathensis* mit einer Form zu tun haben, die *stets* später als die Stammart und var. *baltica* auftritt, also unzweifelhaft mit einer *Zeitform*, die an ihrem Fundort alljährlich vorkommt. Gerade dies spätere Erscheinen von *bathensis* an denselben Fundorte von *adusta* und *baltica* ist ein Hauptgrund für ihre Abtrennung von der Stammart. Ähnliche verdunkelte Formen von *adusta* finden sich zuweilen in den Alpen, in Annäherung zur besprochenen Form, aber nicht gleich ihr dunkel und scharf gezeichnet, mit weisslicher Grundfarbe der Hinterflügel und den übrigen Abweichungen der *bathensis*.

Was die Vermutung Kusnezows anlangt, dass *bathensis* keine selbständige Form, sondern nur die schon beschriebene var. *virgata* Tutt sei, so steht dem die schon von Kusnezow angeführte Beschreibung Tutts selbst (British Noctuae III 1892 pag. 74) entgegen, da die Färbung der Vorderflügel der *bathensis braunschwarz* ist, während Tutt für seine *virgata* dieselben als „pale reddish-brown“ angibt. Auch hat Kusnezow die Angaben Tutts gänzlich übersehen, wo es von *virgata* heisst: „this is the palest form of the species“, was auf *bathensis* gar nicht passt, denn diese ist vielleicht die *dunkelste* Form der *adusta* Varietäten.

Herr Dr. Rebel-Wien, dem ich ein Paar *bathensis* zur Begutachtung übersandte, war so überaus liebens-

würdig sich der Mühe des Vergleichs zu unterziehen und schreibt mir über bathensis: „Ich halte dieselbe für eine *namensberechtigte* lokale Zeitform; soviel steht ansser Zweifel, dass bathensis *niemals* mit virgata Tutt zusammenfallen kann“.

Ziehen wir nun die andern Varietäten der Hadena adusta in Betracht. Zu moesta Stgr. kann bathensis unendlich gezogen werden, da moesta dunklere Hinterflügel haben soll als die Stammart, während sie bei bathensis heller als bei adusta sind; zu septentrionalis Koff. gehört sie auch nicht, da Letztere ganz unendlich gezeichnet ist, bei bathensis aber alle Zeichnungen scharf sind; es bliebe nur noch die Form pavida B. (wozu nach Rebel vielleicht auch die englische duplex Hw. gehört) übrig, als die der bathensis am nächsten stehende Varietät, aber pavida B. hat bei dunkler Grundfarbe viel reicher weiss gezeichnete Vorderflügel, besonders aber (Herrich-Schäffer) eine fast *schneeartige* Wellenlinie, wogegen bathensis jene weissen Zeichnungen *nicht* hat und ihre Wellenlinie *okergelblich* ist: die strittige Form ist also eine selbständige, *bisher nicht beschriebene* Varietät der Hadena adusta Esp.

Dem Vorwurf Kusnezows, die mir unbekannt und nirgendwo recht unterzubringende adusta-Art an die Herren Staudinger-Bang-Haas zur Ansicht übersandt zu haben, um mich von „peinlicher“, bibliographischer Arbeit zu befreien, wobei er die genannten Herren als „Firma Staudinger-Bang-Haas“ bezeichnete, glaube ich damit begegnen zu können, dass die Genannten wohl ganz besonders zur Entscheidung solcher Fragen geeignet waren, da Staudingers universelle Autorität nicht bezweifelt werden kann und wohl Niemand über solch ein Sammlungsmaterial verfügte, wie er. Dass ausserdem Handel und Tausch mit Insekten betrieben wird, hat mit rein wissenschaftlichen Fragen, die mir im Verlauf von mehr als zwanzig Jahren, in denen ich mit genannten Herren in Verbindung stehe und von denen ich Herrn Bang-Haas persönlich kenne, stets mit grösster Liebenswürdigkeit und möglichster Genauigkeit beantwortet worden sind, gar nichts zu tun. Wenn aus jeder Insekten-„Firma“ solche wissenschaftliche Arbeiten hervorgingen, wie es die weltbekannten Staudinger Kataloge sind, so könnte wohl jeder Gelehrte es sich zur Ehre anrechnen, auch solch einer „Firma“ anzugehören.

Auch hat Herr Kusnezow nur zum Teil recht, wenn er glaubt, dass systematische Arbeit auf dem Gebiet der beschreibenden Zoologie nur an den wissenschaftlichen

Zentren mit ihren reichen literarischen Schätzen erfolgreich vor sich gehen kann“. Es wäre wohl sehr traurig um jene Arbeit bestellt, wenn *nur* in Capitalen aus Universitätsstädten geforscht und geschrieben würde! Gewiss ist es viel schwerer, bei beschränkten, wissenschaftlichen Verhältnissen nicht nur zu arbeiten, sondern auch den Mut zu haben, eine neue Ansicht auszusprechen, aber ausgeschlossen soll solche Arbeit vom wissenschaftlichen Felde *nicht* werden. Gerade auf dem Gebiete der Entomologie zeigt uns ja die Geschichte derselben, dass nicht an Universitäten allein, sondern viel mehr an Stätten ausserhalb derselben die reiche Fülle dessen entstand, was wir heute entomologische Literatur nennen. Auch ausserhalb wissenschaftlicher Zentren finden sich recht reichliche Anbäufungen entomologischer Literatur und ist solche von mir ebenfalls vor der Beschreibung der bathensis zu Rate gezogen worden, wie ich auch auf meiner letzten Schweizerreise 1902 Gelegenheit genommen habe, in verschiedenen Sammlungen aus dem Hochgebirge, wie auch durch Bezug von Hadena adusta aus verschiedenen Gegenden Deutschlands mich zu überzeugen, dass die kurländische Form durchaus von allen anderen adusta-Stücken abweicht.

Was schliesslich die Art und Weise anlangt, in der ein verdienstvoller Forscher gerade der baltischen Lepidopterenfauna, Teich-Riga, die für unsere hiesige Fauna neue var. bathensis abzutun meint (l. c.) so zengt sie von völliger Unkenntnis der Entstehung des zitierten neuen Kataloges von Dr. Staudinger und Dr. Rebel. Teich schreibt: „Die von Dr. Lutzau l. c. erwähnte var. bathensis Lutzau, die von Staudinger als von der Stammart abweichend bezeichnet worden sein soll, ist gleichwohl von Staudinger im neuen Katalog weggelassen worden. Ich tue dasselbe.“ Hätte Herr Teich nur das Vorwort zum neuen Katalog gelesen, so wäre ihm *solch* ein Grund, die bathensis aus dem baltischen Faunenverzeichnis in päpstlicher Art zu verweisen, wohl kaum eingefallen! Seite XIII des Kataloges heisst es: „als allgemeines Abschlussdatum (auch für die Nachträge) für die Benützung der Literatur ist Ende Dezember 1900 anzunehmen u. s. w.“ Die Beschreibung der var. bathensis ist aber erst, wie oben gesagt, am 15. Januar 1901 erschienen — also *konnte* der Katalog sie gar nicht anführen, auch nicht unter den Synonymen. Andererseits aber beansprucht Herr Teich für von ihm selbst angestellte Varietäten und Aberrationen Aufnahme in die Fauna baltica z. B.

für *Argynnis dia v. gen. aest. baldobnensis*, *Scoparia ab. taeniatella*, *signella*, *Olethreutes var. albimaculana*, die in Katalog entweder nicht genannt sind, weil sie später beschrieben wurden, oder nur als Synonyme schon beschriebener Arten vom Herausgeber betrachtet werden. Wo ist da die Konsequenz, wenn der neue Katalog einzig und allein entscheiden soll? Wäre *var. bathensis* nun wirklich auch *nur identisch* mit *var. virgata* Tutt gewesen, so wäre die Art *dennoch neu* für die baltische Fauna, da sie bisher im Balticum nicht gefunden worden ist.

Trotz Teich steht nun aber gegenwärtig im k. k. Hofmuseum zu Wien ein tadelloses Pärchen als *var. bathensis*, das sich Dr. Rebel fürs Museum ausbat, bei den *adusta*-Varietäten als Originaltype, natürlich mit der Bezeichnung „Kurland“ und wird demnach diese Varietät trotz Bannspruchs als zur baltischen Fauna gehörig betrachtet werden müssen.

Neue Arten der Gattung *Colobasiastes* Bredd.

von G. Breddin, Berlin.

In einer im Druck befindlichen Arbeit habe ich jüngst von der Gattung *Colobathristes* Stal diejenigen Arten als Gattung *Colobasiastes* abgetrennt, deren Schildchen nicht mit langem aufrechtstehendem Dorn bewaffnet ist, sondern in ein kurzes, + liegendes Spitzchen ausgeht. Es wurden daselbst zwei Arten als neu beschrieben; da aber inzwischen mir wieder einige neue Arten bekannt geworden sind, so füge ich zur besseren Unterscheidung zu den Beschreibungen der neuen Arten die der alten hinzu.

C. nigrifrons Bredd. Matschwarz, der Kopfrand, die Hüftpannen, Mitte und Saum des Bauches gelb, Decken grün. Processus des Pronotums grau-gelb, schwarz punktiert, hinten und an den Seiten mit schwarzer Binde. Schildchen rostbraun, Endrand weisslich. 14½ mm. Bolivia.

C. albipes. Rostbraun, Cicatricalteil des Halschildes schwarzbraun, Processus schwarz punktiert. Schildendrand orangegelb. Decken grün. Bauch gelb mit schwarzen Seitenstreifen. Fühler, Schenkelerde, Schienen schwarz. Spitze der Hinterschienen und Hintertarsen weisslich. 15½ mm. Bolivia.

C. fulvicollis. Pronotum schlank, gestreckt. Rostgelb, Processus des Pronotums nur undeutlich schwarz punktiert. Decken grün. Die Schildspitze, der Bauch (ausser der Basis), die Fühler, Schenkelerde (ausser der

Basis) und Schienen schwarz. Ende der Hinterschienen und Hintertarsen weisslich. 14¼ mm. Bolivia.

C. flavidus. Pronotum breit, plump, mit undeutlichem Quereindruck nahe der Mitte, oben behaart. Rostbraun, Processus des Pronotums gelb, schwarz punktiert. Schildchen mit schwärzlichem Nebelsaum, Grundwinkel und Endrand weiss, die Hüftpannen aussen gelblich, die letzten beiden Hinterleibs- und die Analsegmente schwarz. Decken grünlich. Fühler verhältnismässig kurz. 15½ mm. Bolivia.

Neue Arten der Gattung *Edessa* Fab.

von G. Breddin, Berlin.

Gelegentlich der Durchsicht der *Edessa*-Arten meiner Sammlung fanden sich eine Reihe zum Teil sehr auffälliger Formen vor, die sich mit keiner der Beschreibungen der mehr als 200 beschriebenen Gattungsangehörigen identifizieren liessen. Die meisten dieser Tiere stammen aus dem gebirgigen Innern Südamerikas und dürften sich daher wohl aus diesem Grunde unserer Kenntnis bisher entzogen haben. Die folgenden kurzen Charakteristiken beschränken sich auf die allernotwendigsten unterscheidenden Merkmale; eine ausführlichere, auch auf feinere strukturelle Merkmale eingehende Beschreibung behalte ich mir noch vor. Die Zahlenangaben am Schlusse der Beschreibung beziehen sich auf die Länge einschliesslich der „Hinterleibsspitzen“ (d. h. der vorgezogenen Ecken des 7. Abdominalsegments) und die Schulterbreite.

Eine besondere Gruppe bilden 2 Arten mit lang zylindrischen Schulterhörnern, langen Hinterleibsspitzen und mit langen Sägezähnen bewehrtem Bauchrand. Das Halsschild hat hinter den Cicatrices eine schmale heile Querrunzel.

Die eine, **E. gazella**, ist oben gesättigt rotbraun, die Runzel des Halsschildes sowie die Unterseite hellgelb mit schwärzlichen Incisuren und Querlinien. Fühlerglied 2 kaum länger als 3. 21½ × 16⅔ mm. Ecuador. — Die andere, **E. oryx**, hat dunklere Oberseite; die Halsschildrunzel und die Unterseite sind orangegelb, die Schulterhörner sowie Flecken und Zähne des Bauchrandes und Connexivs schwarz. Fühlerglied 2 deutlich länger als 3. 21 × 16 mm. Peru. — Mit *E. costalis* verwandt ist **C. ibex**, mit ebenso gezeichneter Unterseite aber viel blässeren Farben der Oberseite und schmutzig hell-bräunlichen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Lutzau C. von

Artikel/Article: [Hadena adusta var. bathensis m. 129-131](#)